

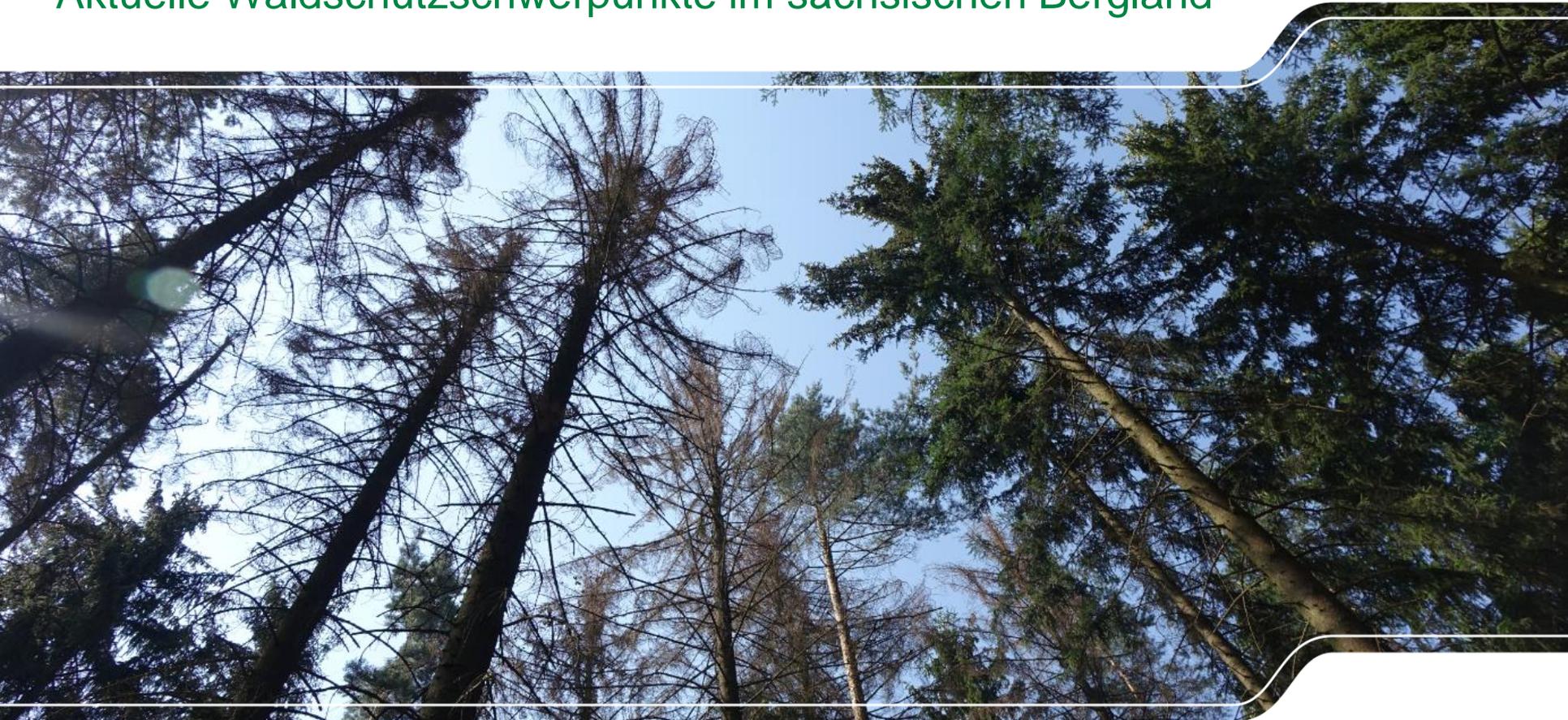
5. Tharandter Waldschutzkolloquium

STAATSBETRIEB
SACHSENFORST



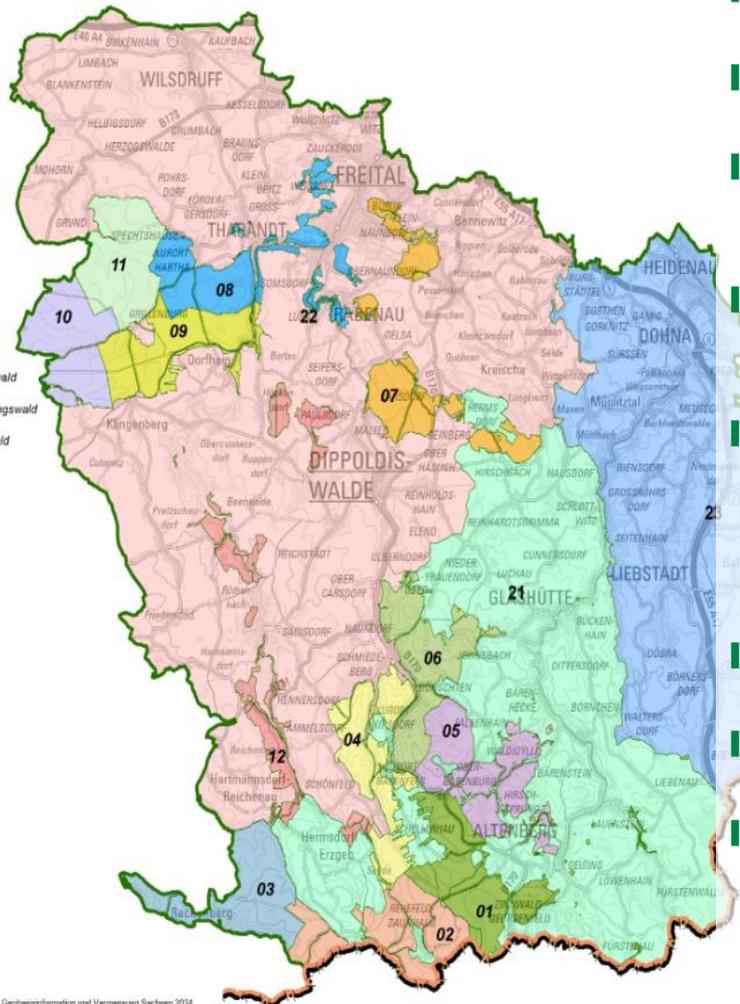
Freistaat
SACHSEN

Aktuelle Waldschuttschwerpunkte im sächsischen Bergland



Sachsenforst





ECKDATEN FORSTBEZIRK BÄRENFELS

Landeswald: 19.238 ha (**12 Reviere**)

Privatwald: 10.404 ha, Körperschaftswald: 1.557 ha,
Kirchenwald: 332 ha (**3 Reviere**)

Höhenlage 200 m – 905 m ü.NN (Nordabdachung
des Osterzgebirges)

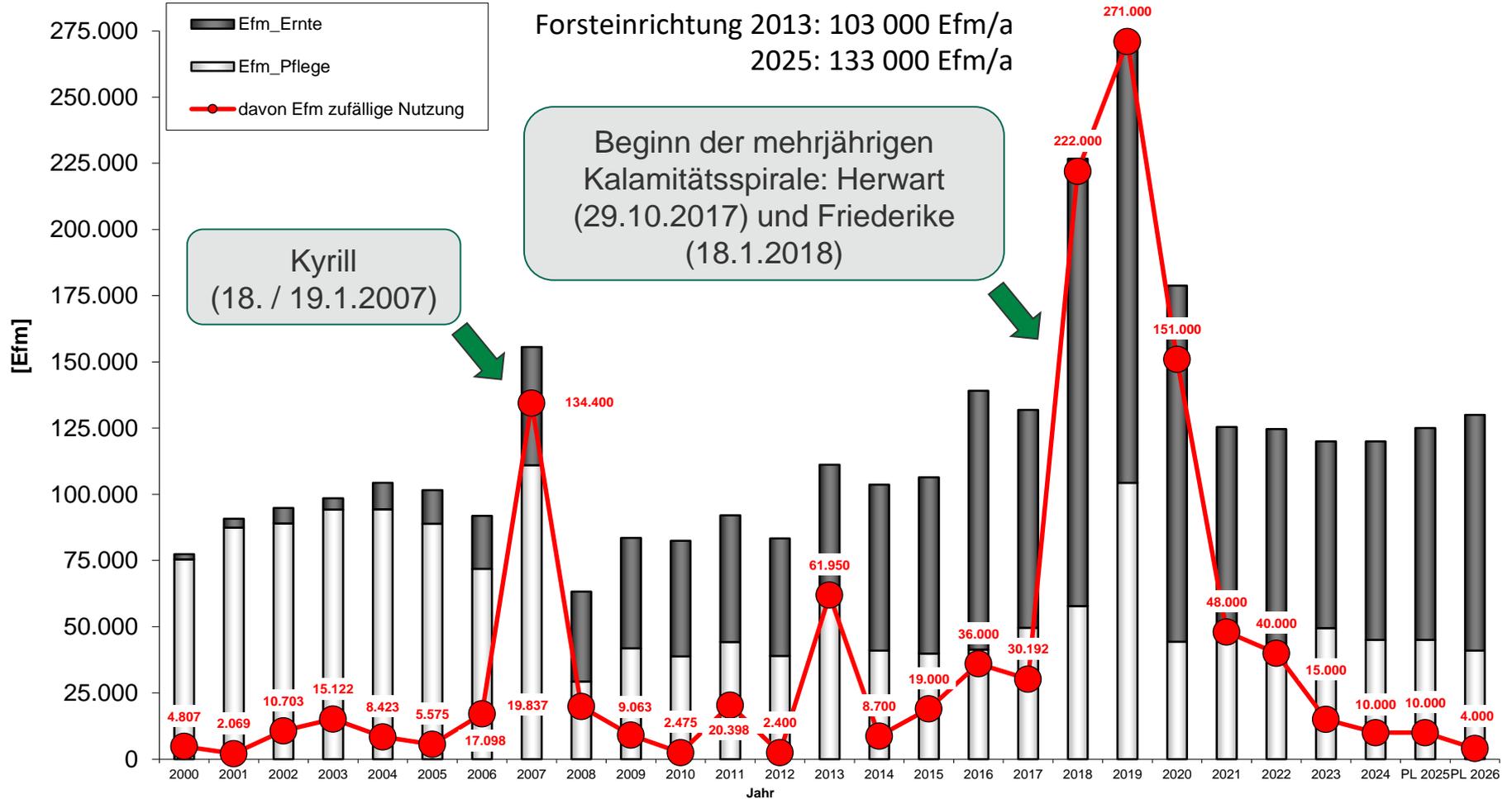
Standorte: Arme (Quarzporphyr) bis mäßige
Trophie (Braunerden über Gneisen, etc.),
großflächig wechselfeuchte Standorte im nördlichen
Bereich (Tharandter Wald)

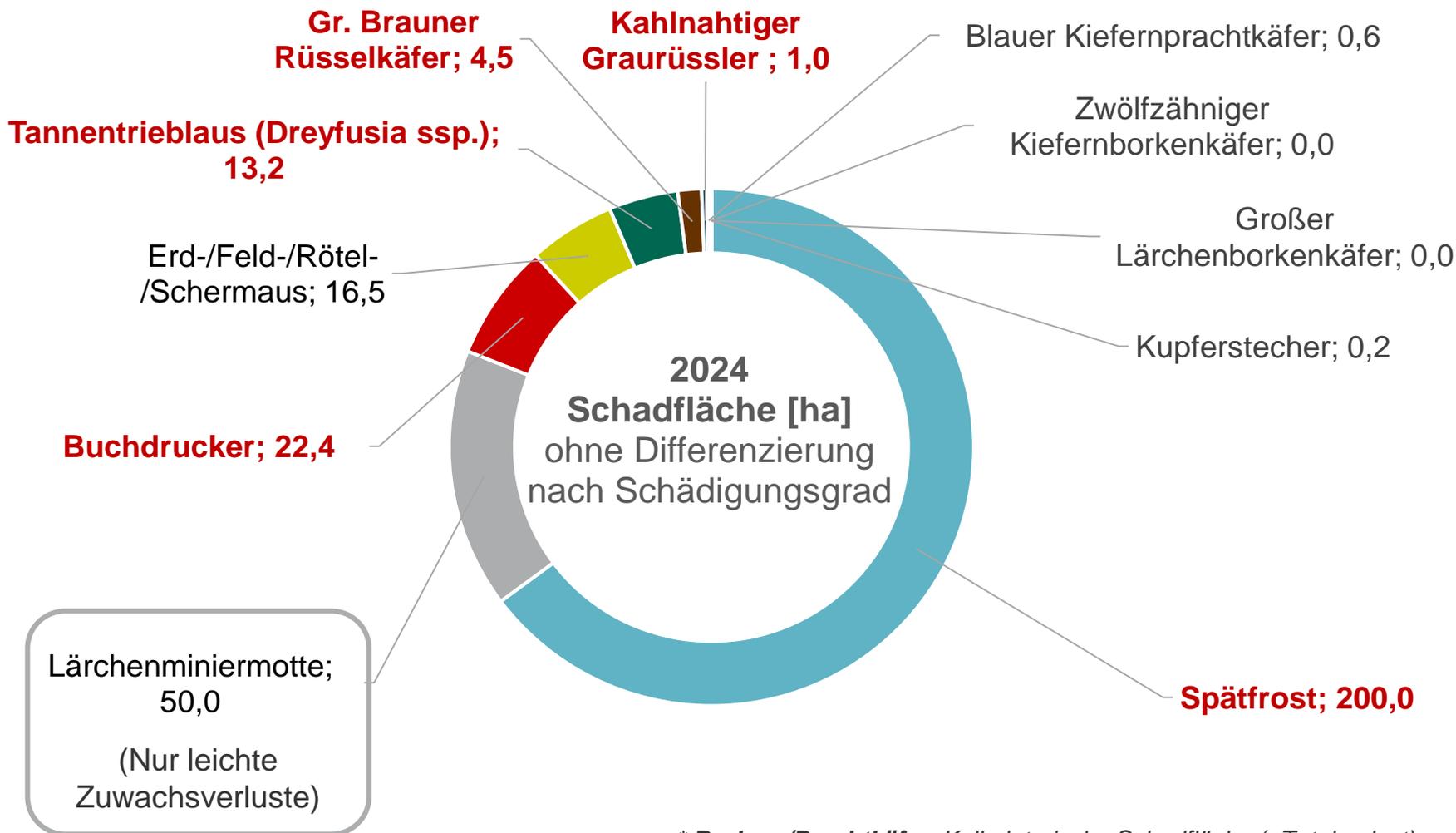
ECKDATEN LANDESWALD

ca. 120.000 Efm **Holzeinschlag** pro Jahr

ca. 150-180 Hektar **Waldumbau** / Jahr (Rotbuche,
Weißtanne, Bergahorn, Stiel-/Trauben-/Roteiche,
Douglasie, Bergulme, Esskastanie, Winter-
/Sommerlinde, ...)

Gesamtschlag FoB Bärenfels 2000-2025





* **Borken-/Prachtkäfer:** Kalkulatorische Schadfläche (=Totalverlust) errechnet aus gebuchter Schadholzmenge (Efm) und durchschnittlichem Holzvorrat der Baumartengruppe (WISA, 2023)

I BORKENKÄFER: BUCHDRUCKER (+ KUPFERSTECHER)

I Käferholz mengen lt. Forstschutzkontrollbuch im Landeswald d. FoB Bärenfels



I BORKENKÄFER: BUCHDRUCKER (+ KUPFERSTECHER)

I Maßnahmen:

- I Monitoring (Revierleiter, Werkvertragnehmer, UFB), Erfassung (BK-App) und schnellstmögliche Sanierung (Bindung fachkundiger und schlagkräftiger Unternehmer) von Stehendbefall
- I Effektive Abfuhrlogistik
- I 3 Trockenlager (Hermsdorf/E., Kaufbach (Th. Wald), Luchau)
- I Letztes Mittel: Polterbegiftung mit KARATE FORST flüssig

	Polterbegiftung (Fm)	Trockenlager (Fm)
2025	1.250	0
2024	60	1.291
Kostensatz [€/fm]	7,30	12,00 – 13,60 (Transport)

I **BORKENKÄFER: BUCHDRUCKER (+ KUPFERSTECHER)**

I **Aktuelle Tendenz:**

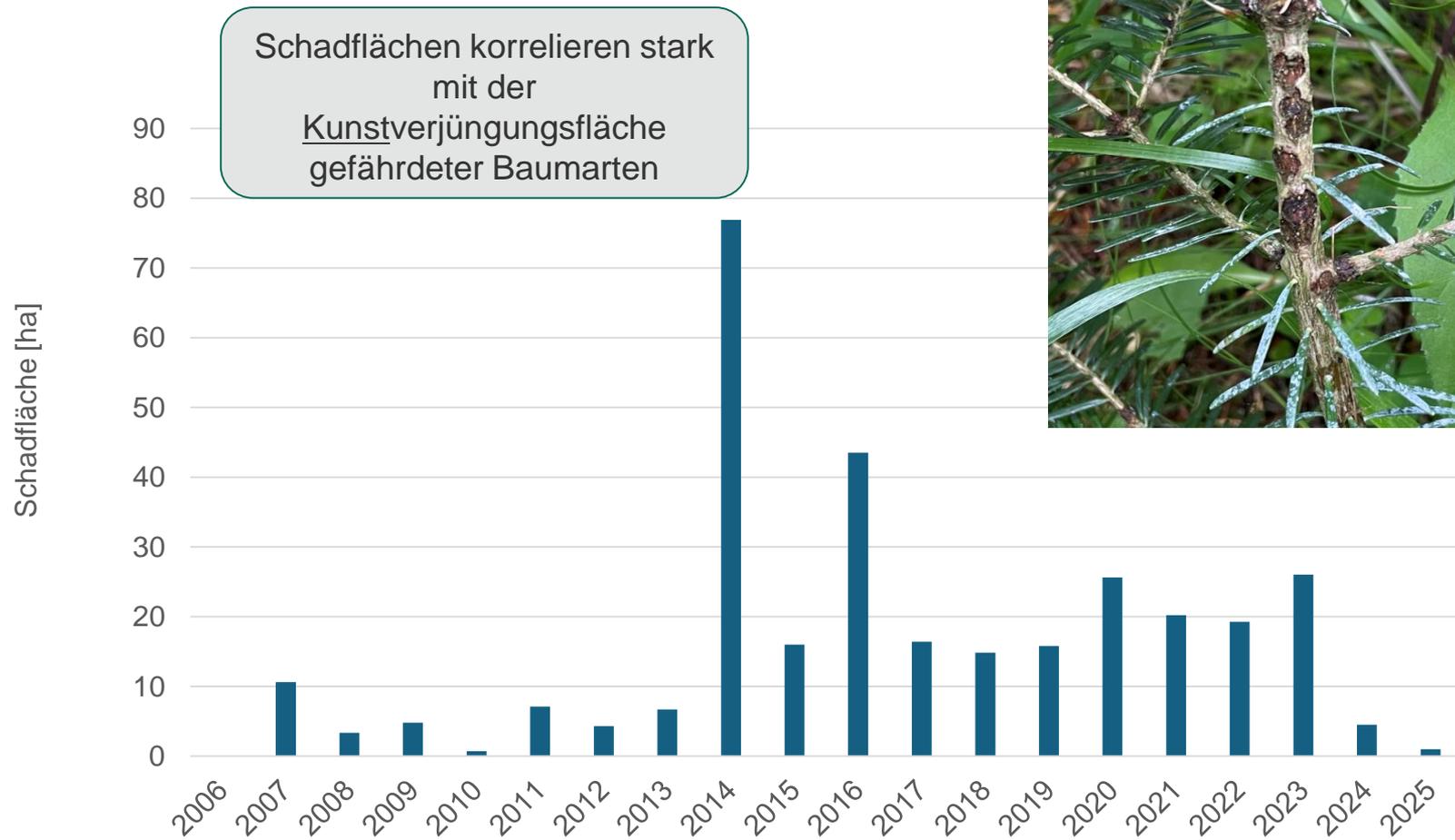
- I Stark rückläufige Befallsmengen, aber kein „Vorkrisenniveau“
- I Ursachen: Witterung, zeitnahe Sanierung, keine witterungsbedingten Kalamitätsgeschehnisse (Schneebruch, Sturm)
- I Wichtig: Verjüngungsvorräte schaffen!

I **Risiken:**

- I Erneute Verschärfung durch abiotische Störungen
- I Auslaufen der Zulassung geeigneter PSM



I Großer Brauner Rüsselkäfer



I **Großer Brauner Rüsselkäfer**

I **Schäden:**

- I Vorrangig Kunstverjüngung Fichte, Kiefer, z.T. Lärche, Weißtanne nur vereinzelt
- I Problematisch: Insbesondere Sortimenten mit niedrigen Wurzelhalsdurchmessern (1/0 Pflanzen) – Schadfortschritt mit enorm großer Geschwindigkeit, z.T. nahezu Totalverlust

I **Maßnahmen:**

- I Schlagruhe, sofern möglich (Problem: Vergrasung / Brombeere, kleine Verjüngungsflächen in der Nähe von DF-Beständen)
- I Gezieltes Monitoring (Nordlanderfallen, Fangrinden, etc.), regelm. Kulturkontrollen
- I Bei nachweislich Überschreiten der kritischen Schwellenwerte schnellstmögliche Begiftung mit KARATE FORST flüssig (2025: 0,6 ha)

I Großer Brauner Rüsselkäfer



Juli 2025
Revier Bärenfels:

Gemeine Kiefer (1/0
Container), 80 % Verlust
binnen einer Woche

I Spätfrost

- I 18. bis 25. April **2024**: großflächiger und langanhaltender Spätwintereinbruch bei Tiefsttemperaturen von -5 bis -7° ; April **2025**: lokal in Frostlagen bis -3°
- I Ggf. sich verstärkende Tendenz bei deutlich früher einsetzender Vegetationsperiode, aber konstantem Spätfrostisiko
- I Zuwachs-, Vitalitäts- und Qualitätsverluste, selten Komplettausfall (insb. Eichen, Rotbuche, Weißtanne)

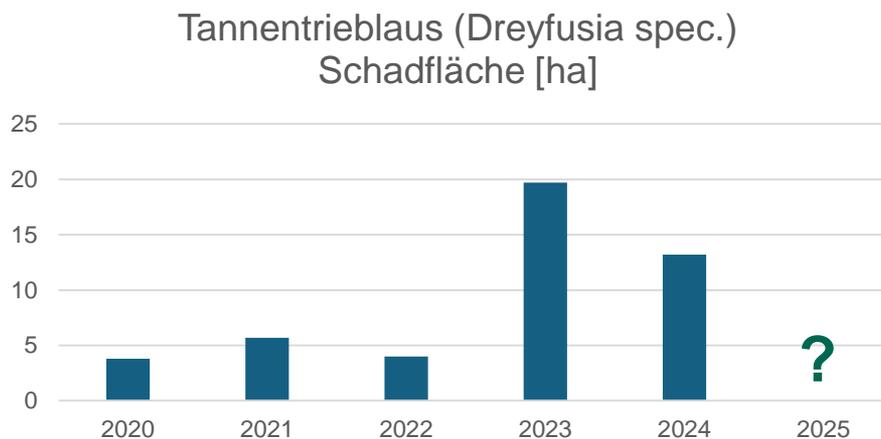


I Tannentriebläuse (*Dreyfusia spec.*)

- I Weißtanne (WTA) in Bärenfels: 819 ha Kunstverjüngung seit 2013 (davor seit 2006 bereits ca. 30 – 50 ha / Jahr)
- I Stark zunehmende Schäden durch Tannentriebläuse (vorr. Reviere Holzhau und Bärenfels, insb. in Beständen ab Oberhöhe 8m (abgedeckte Voranbauten)
- I Folge: Triebdeformationen, mehrjähriger Befall im schlechtesten Fall schließlich zum Absterben (Einzelbäume, teils flächig)



Foto: T. Hase, StMELF



I Tannentriebläuse (*Dreyfusia spec.*)

I Maßnahmen

- I Kategorisierung nach Befallsintensität im Bestand (vereinzelt bis vollflächig)
- I Entnahme befallener Bäume / Verbrennen (Februar) =>
Gegenmaßnahmen waren in der Konsequenz kaum erfolgreich, Befall setzte sich im Folgejahr fort
- I **Waldbaulich**: Reinbestände vermeiden - WTA in Mischung verjüngen und Mischung im Zuge der Bestandserziehung erhalten (d.H. auch Tanne für Mischbaumarten entnehmen)!!!
- I Frohs, P. (2023): Vorkommen von Tannenläusen (**Dreyfusia spec.**) im Forstbezirk Bärenfels, insbesondere Reviere Bärenfels und Holzhau. Masterarbeit TU Dresden

I Kahlnachtiger Graurüssler (und andere)

I Schäden:

- I Vorrangig Nadelfraß an WTA-Saaten – 2024: 1,0 Hektar

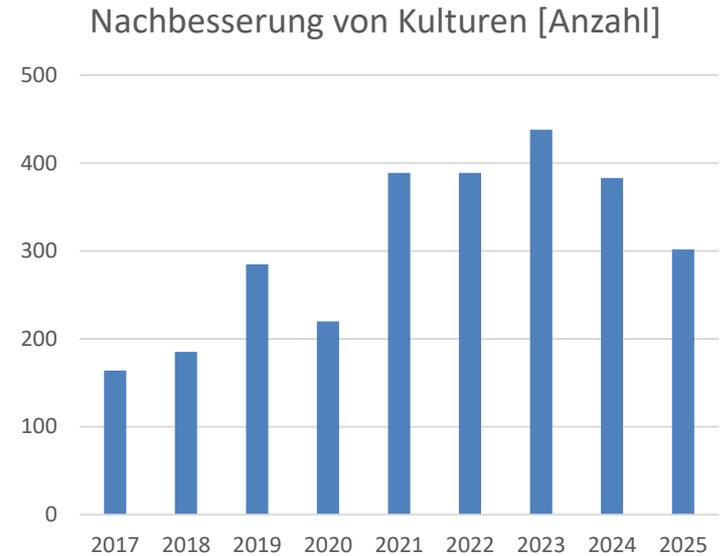
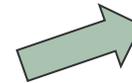
I Maßnahmen

- I Bislang keine Gegenmaßnahmen erforderlich, Schadgeschehen überschaubar



I Was wird künftig relevant?

- I Klimatisch bedingte Standortsdrift: Zunehmende (sub-)kontinentale Witterungsbedingungen, sinkende klimatische Wasserbilanz
 - I Einwanderung wärmeliebender Arten in Hügel- und Bergland (bspw. Eichen-Prozessionsspinner)
 - I Dürre-/Hitzeschäden an Kulturen (=> Nachbesserungen) / Altbäumen
 - I Folgepathogene bei klimatisch bedingt sinkender Vitalität (Ahorn-Rußrindenkrankheit)
- I Schaderreger an Alternativbaumarten (aktuell: Pathogene an Baumhasel)
- I Komplexerkrankungen an Eiche, Rotbuche, ...
- I Waldbrände (i.v.m. munitionsbelasteten Flächen => Dippoldiswalder Heide)



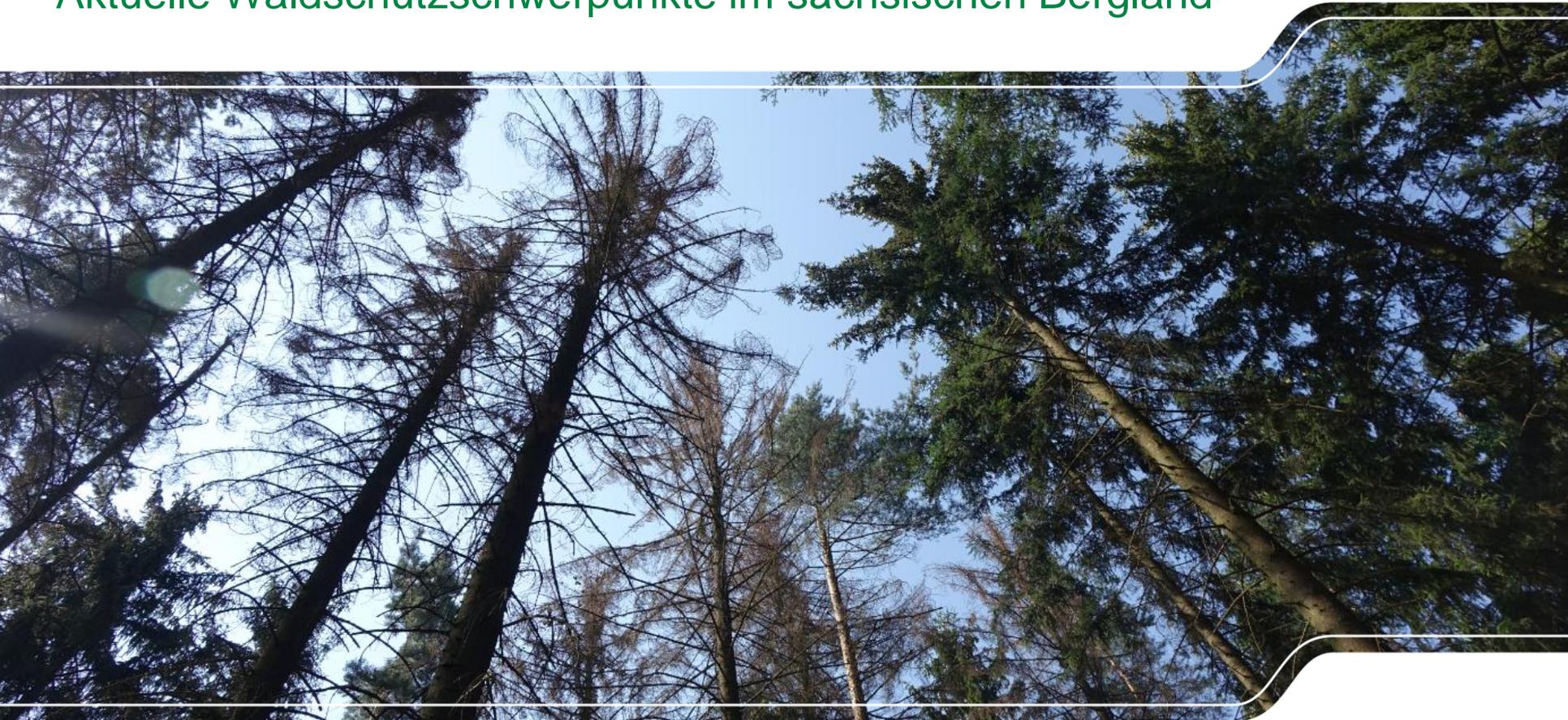
5. Tharandter Waldschutzkolloquium

STAATSBETRIEB
SACHSENFORST



Freistaat
SACHSEN

Aktuelle Waldschuttschwerpunkte im sächsischen Bergland



Sachsenforst